

Elisa
Monaco

FLASCHEN SPIEL

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 26. November 2021 – Nr. 47



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Der Ängelimärt findet nicht statt

In Anbetracht der angespannten epidemiologischen Lage hat das OK des Ängelimärts letzten Freitag entschieden, den Markt, der morgen Abend hätte stattfinden sollen, abzusagen.

Seite 5

Guter Saisonstart für den SC Allschwil

Den vier Teams des Squashclubs Allschwil ist der Start in die neue Interclub-Saison zu grossen Teilen geglückt. Bis auf die dritte Mannschaft (2. Liga) konnten sämtliche Teams den einen oder anderen Sieg feiern.

Seite 22

Ein Blick zurück auf einen Barrikadenbau

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg von Abwehrstellungen, die in der Schweiz nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in Windeseile entlang der Grenze errichtet wurden – so auch in Allschwil.

Seite 27

Semi-Circle Basel fühlt sich im Fachwerk sichtlich wohl



Derzeit wird im Fachwerk «Twosomes», eine Reihe von kurzen Theaterstücken über verschiedene Arten von Beziehungen aufgeführt. Verantwortlich dafür ist Semi-Circle Basel, eine englischsprachige Theatergruppe, die in ihrer fast 50-jährigen Historie in Allschwil erstmals eine Heimat gefunden hat.

Foto Alan Heckel

Seite 3

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Post CH AG
AZA 4123 Allschwil



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

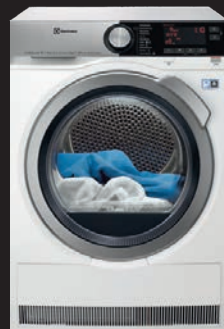
Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

BLACK FRIDAY WOCHE

19. - 27. November 2021



-52%

beim Eintauch von mind.
zwei Electrolux Geräten



Weihnachts- gutzi im Offenverkauf



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.75
Gültig bis 5.12.2021

**MIGROS
TAKE AWAY**

**WERT FR.
5.-
RABATT**

beim Kauf ab 500g
Weihnachtsgutzi in
Ihrem Migros Take Away
z.B. 500g Blanchli

Einlösbar in allen Migros Take Away
Filialen der Genossenschaft
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-
coupon pro Einkauf einlösbar.



**HASLER
FENSTER**

**Aktion
Frühbucherrabatt
12%***

Unsere
Fenster sind
«Made in
Baselland»

*mind. 5 Monate vor Baubeginn
nur für Privatkunden
als Direktbesteller
Rabatte nicht kumulierbar
Telefon 061 726 96 26
Service ausgedient!



**Zeit für die
Rosenpflege!**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brennelsen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein

Zu verkaufen

4½-Zimmer-Dachwohnung

in Büsserach, 157 m² in der 2. Etage,
offene Küche, Plattenböden mit Boden-
heizung, Cheminée, Closomat, Gäste-WC,
zusätzlich 2 Estriche, Abstellraum mit
Waschmaschine und Tumbler. Terrasse
mit grosser Fernsicht, Keller und
Einstellhallenplatz. CHF 675.000.–

Tel. 079 425 56 16

Kaufe

alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel.

Michael Adam,
Kleinhüningerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

Allschwiler Wochenblatt

! Firma Strauss kauft !

Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-
Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.

076 704 39 61

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

Theater

«Wir wollen mehr Diversität in die Community bringen»



Lustig, dramatisch und bittersüss: Die fünf Theaterstücke von «Twosomes» geben einen guten Einblick in das breite Spektrum des Könnens von Semi-Circle Basel.

Fotos Alan Heckel

Die englischsprachige Amateur-Theatergruppe Semi-Circle Basel ist seit Kurzem im Fachwerk zu Hause.

Von Alan Heckel

Letzten Freitagabend kurz nach 19 Uhr. Es ist stockdunkel und sehr kalt. Der Autoverkehr auf der Baslerstrasse hält sich im Rahmen, die meisten haben es nach der Arbeitswoche wohl schon nach Hause geschafft. Fussgänger sieht man praktisch keine – und wenn doch, nur ganz kurz. Denn viele von ihnen «verschwinden» ins Fachwerk. Dort findet die Premiere von «Twosomes» statt. Eine Aneinanderreihung von fünf kürzeren Theaterstücken, die sich allesamt um Beziehungen drehen.

Erstmals eine Heimat

Nicht nur der Titel des Stücks, sondern auch die Umgangssprache im Fachwerk und die schriftlichen Anweisungen (Vorzeigen des Zertifikats, Maske während der Vorstellung aufbehalten, nichts während der Vorstellung konsumieren), die

an der Wand kleben, sind englisch. Denn es ist eine Vorstellung vom Semi-Circle Basel, einer Theatergruppe, die vor allem aus in der Region Expats besteht. Die Gruppe, die eigentlich eine Community für Schauspielerinnen und Schauspieler, Regisseurinnen und Regisseure, Autorinnen und Autoren, Bühnenbildnerinnen und Bühnenbildner und weiteren theaterbezogenen Funktionen ist, ist seit ein paar Monaten im Fachwerk zu Hause.

«Zum ersten Mal haben wir eine Heimat», freut sich Roger Bonner. Der in Kalifornien aufgewachsene Schweizer, der schon lange Semi-Circle-Mitglied ist, erzählt davon, in der Vergangenheit von Theater zu Theater gewechselt zu haben. «Vom Borromäum bis zur baseldtsche Bühni – wir haben unsere Stücke praktisch überall in Basel aufgeführt.» Vom Fachwerk sind Bonner und die anderen ziemlich angetan. «Die Atmosphäre, das Licht, der Klang – alles ist toll», schwärmt er und lässt nicht unerwähnt, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde «hervorragend» ist.

Angefangen hat alles Mitte der 70er-Jahre. Obwohl viele Mitglieder von «damals» anwesend sind, will sich niemand verbindlich auf

ein Gründungsjahr festlegen. «Es war 1975 oder 1976. Damals trafen sich Expats aus englischsprachigen Ländern in einem Basler Club namens «British Circle», erzählt Mike Bray. Die Theaterinteressierten begannen dann im Laufe der Zeit, Stücke aufzuführen. «Die anderen sassen im Halbkreis davor, daher der Name Semi-Circle», so der ehemalige Präsident.

Seither ist die Gruppe stetig gewachsen. «Unsere Mitgliederzahl pendelt zwischen 100 und 120», weiss Bray. Unter den Expats ist die Gruppe ein bekannter Begriff. Mundpropaganda und Social Media reichten, um sämtliche sechs Vorstellungen von «Twosomes» bis auf den letzten Platz zu füllen.

Fähigkeiten weiterentwickeln

Die Semi-Circle-Mitglieder sind in der Regel Amateure, die eine grosse Leidenschaft fürs Theater mitbringen. «Die meisten von uns arbeiten in der Pharma oder im Bankensektor», berichtet David Cox, der seit 1994 in der Schweiz ist. Aufgrund der jahrelangen Erfahrung sind einige von ihnen mittlerweile in der Lage, diese an diversen Workshops an eine jüngere Generation weiterzugeben. «Twosomes» ist sozusagen

das erste Produkt davon. Bei mehreren Teilstücken zeigten sich junge Talente unter dem Mentoring der «alten Garde» für die Inszenierung verantwortlich. Der Applaus des Publikums dürfte die Semi-Circle-Verantwortlichen darin bestärken, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

«Wir haben uns gefragt, was die Leute wollen. Sie wollen mehr als nur performen», hält Alison Bolton fest. Die neue Präsidentin stellt in naher Zukunft weitere Workshops im Fachwerk in Aussicht. «Wir wollen mehr Diversität in die Community bringen, die Leute sollen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können.» Mit Diversität meint die Neuseeländerin nicht nur viele verschiedene Theaterbereiche, sondern auch dass Semi-Circle Basel weiter wachsen soll. Man ist keine geschlossene Gesellschaft, die nur Menschen aus englischsprachigen Ländern vorbehalten ist. «Wir stehen allen offen», betont Bolton. Wer sich also fürs Theater begeistert und des Englischen mächtig ist, ist bei Semi-Circle an der richtigen Adresse – nicht nur deshalb, weil die Gruppe erstmals eine hat!

www.semicircle-basel.com



EVP

«Weil wir genügend gut ausgebildetes Pflegepersonal brauchen, um die Qualität in der Pflege zu garantieren.»

Ja am 28. November zur Pflegeinitiative

Werner Hotz, Landrat EVP Basel-Land



Pico
--- Pizza Hot ---

ALLSCHWIL
Telefon 0800 01 01 02

Nächste Grossauflage 3. Dezember 2021

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

**Selbstständiger,
gelernter Gärtner**
Übernimmt
den gesamten
Winterschnitt
079 665 39 51
N. Salzillo

Inserate
sind
GOLD
wert

Kaufe
Musikinstrumente
jeglicher Art
Tel. 077 483 41 15



Wünschen Sie sich manchmal Gesprächsmöglichkeiten oder möchten Sie etwas zu zweit unternehmen?



Das Rote Kreuz Baselland sucht kontaktfreudige Seniorinnen und Senioren

Möchten auch Sie besucht werden oder möchten Sie sich freiwillig im Besuchsdienst engagieren? Dann melden Sie sich. Wir freuen uns auf Sie. **Für eine gegenseitige Bereicherung.**

Telefon 061 905 82 00 | info@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



**WENN DU ETWAS
bewegen**
WILLST,
BIST DU BEI
UNS RICHTIG

**FERIENAUSHILFE
FÜR DEZEMBER GESUCHT!**
(M/W/D)

Wir suchen Teamplayer für unsere Filiale in Allschwil, die vollen Einsatz zeigen und Spass an einem abwechslungsreichen Job haben.

Jetzt bewerben: jobs.aldi.ch



Freitag, 26.11.
BLACK FRIDAY
> bis 22 Uhr

20 | **Jahre beliebt.**

**ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER**

[SJP.CH/20JAHRE](https://www.sjp.ch/20jahre)

Ängelmarkt

Ängeli müssen nochmal warten

Abgesagt – der Ängelmarkt fällt ein weiteres Mal der Pandemie zum Opfer.

asc. Die Ausgabe des Allschwiler Wochenblatts (AWB) vom letzten Freitag war nur wenige Stunden aktuell – schon kurz, nachdem die Leser die Zeitung aus dem Briefkasten genommen hatten, entsprach der auf der Titelseite beworbene Artikel zum Ängelmarkt nicht mehr den Tatsachen. Kurz vor 14 Uhr schrieb das OK des Traditionsanlasses auf Facebook und auf der Ängelmarkt-Webseite, dass es sich entschieden hat, die 25. Ausgabe des Allschwiler Vorweihnachtsmarktes, die heute hätte stattfinden sollen, abzusagen. Die Nachricht machte danach in Windeseile die Runde. In einer Medienmitteilung schreibt das OK – es besteht aus dem Ehepaar Simone und Thomas Müller – dass der Entscheid zur Absage «unter objektiver Beobachtung der epidemiologischen Situation und des Anstiegs der Covid-19-Fallzahlen der letzten Tage in der Schweiz und den angrenzenden Nachbarsländern» erfolgt ist.

«Obwohl sämtliche Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen waren, ist es aus organisatorischer und finanzieller Sicht nicht möglich, den Ängelmarkt mit dem geplanten Schutzkonzept – keine Menschenansammlungen und sicherstellen der Besucherströme – konsequent durchzuführen», so das OK. Die teils engen Platzverhältnisse auf



Zuletzt 2019 waren die Ängeli unterwegs. Sie müssen nun nochmal warten – bis zum 26. November 2022.

Foto Bernadette Schoeffel

dem Marktperimeter mache es fast unmöglich, den Anlass ohne einschneidende Massnahmen durchzuführen.

Drei Tage vor dem Absageentscheid hatte das OK gegenüber dem AWB gesagt, dass am Anlass weder Zertifikats- noch Maskenpflicht gelte. Angesichts der epidemiologischen Lage sah das OK in den Tagen danach jedoch die Notwendigkeit für zusätzliche Schutzmassnahmen. Diese wären laut OK aber

nicht umsetzbar gewesen: «Den Ängelmarkt in einen 3G-Anlass umzuwandeln, wäre von der Grösse und Ausweitung des Marktperimeters schlicht unmöglich gewesen», schreiben die Verantwortlichen. «Man bedenke, dass dies eine Umzäunung des gesamten Marktes zur Folge gehabt hätte.» Die konsequente Durchsetzung einer Maskenpflicht hätte «organisatorisch und personell auch sehr schnell an die Grenzen geführt».

Um die Vorgaben des schweizerischen Epidemiegesetzes zu erfüllen, wäre laut OK die einzige Möglichkeit gewesen, den Marktperimeter so zu vergrössern, dass Menschenansammlungen vermieden und die Besucherströme ohne Einschränkung gewährleistet gewesen wären. «Dies wäre aber nicht mehr der traditionelle Ängelmarkt gewesen, den wir lieben und schätzen.»

Wie Thomas Müller auf Anfrage des AWB erklärt, hatten vor der Absage zwölf angemeldete Teilnehmer, teils aus gesundheitlichen Gründen, aber mehrheitlich wegen der gestiegenen Fallzahlen ihre Anmeldung zurückgezogen. Die bereits gezahlten Teilnahmegebühren können laut Müller zurückgefordert oder gleich für die Teilnahme im nächsten Jahr verwendet werden.

Die Reaktionen auf die Absage des Märts beschreibt Müller so: «Ein kleiner Shitstorm in den sozialen Medien, aber grösstenteils hatten die Leute Verständnis und unterstützten den Entscheid.»

Als kleines Trostpflaster plant das OK nun einen virtuellen Ängelmarkt, wo die Teilnehmenden ihre bereits geleistete kreative Arbeit in Bildform präsentieren können. Der virtuelle Markt soll ab morgen bis am 24. Dezember auf der Webseite des Ängelmarkts aufgeschaltet werden unter www.aengelimaert.ch. Der nächste Ängelmarkt «vor Ort» wurde auf den 26. November 2022 terminiert. Dann soll auch das diesjährige Jubiläum nachgefeiert werden.

Suchen Sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Überraschen Sie ihre Liebsten mit einem Geschenkabon des Allschwiler Wochenblatts.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Jahresabo für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
verschenken



LV Lokalzeitungen Verlags AG

Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen, Telefon 61 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch, www.allschwilerwochenblatt.ch

NEIN zur Pflegeinitiative

NEIN zur Justiz-Initiative

NEIN zum Covid-19-Gesetz

Kantonale Abstimmungen

NEIN zum Integrationsprogramm

Integrationsverweigerung nicht mit zusätzlichen Steuergeldern belohnen!
NEIN am 28. November 2021 zum missratenen Integrationsprogramm.

www.integrationsprogramm-nein.ch



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.
Flexibel und in diversen
Ausführungen.**

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • **Ruedi Müller**

Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf

☎ 061 973 25 38

www.basel.flexo-handlauf.ch

Kaufe alte Schreibmaschinen und Tonbandgeräte

Tel. 077 483 41 15

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

**100%
Haushalts-
abdeckung**

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

erst einfach:

Birsfelder Anzeiger
AMTUCHER ANZEIGER FÜR BIRSFELDEN

Muttenser & Prattler Anzeiger
AMTUCHER ANZEIGER FÜR MUTTENZ UND PRATTELN

Obz
OBERBASELIER ZEITUNG AMTUCHER ANZEIGER FÜR DIE REGION LIESTAL, GEITERKINDEN, WALDENBURG

Wochenblatt
AMTUCHER ANZEIGER FÜR BIRSIGAL UND DORNBACH

Wochenblatt
AMTUCHER ANZEIGER FÜR SCHWARZBÜBENLAND UND LAUFENTAL

Birsigal Bote
BIRSIGAL BOTE AMTUCHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSIGAL

Allschwiler Wochenblatt
AMTUCHER ANZEIGER FÜR ALLSCHWIL

fricktal.info
DIE REGIONALE WOCHENZEITUNG FÜR DAS FRICKTAL UND UMGEBUNG

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Primarschule

Weihnächtliche Dekoration

Die Schulkinder haben Adventsfenster gestaltet, die vorzu beleuchtet werden.

Auch dieses Jahr zur Weihnachtszeit verwandeln die Schülerinnen und Schüler das Schulhaus Neuallschwil in einen grossen und bunten Adventskalender. Mit viel Sorgfalt gestalten die Kinder 24 Adventsfenster, von denen jeden Abend im Dezember ein neues beleuchtet wird. Abends sind aber nur die Fenster der vorderen Seite in Richtung Muesmattweg sichtbar. Deswegen wird vom 13. bis zum 17. Dezember das Seitentor zum hinteren Pausenplatz bis 19 Uhr offen gelassen. So haben alle Interessierten die Möglichkeit, einen Rundgang zu machen und sämtliche Adventsfenster zu bestaunen. Zudem werden die Fotos der Weihnachtsfenster auf die Webpage der Primarschule Allschwil gestellt.



Ein Adventsfenster nach dem anderen im Schulhaus Neuallschwil wird in den nächsten Wochen beleuchtet.

Foto Elias Reincke

Coronabedingt wird, wie schon im letzten Jahr, auf den gemeinsamen Anlass und das Ausschenken von Getränken verzichtet. Die Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium des Schulhauses Neuallschwil sind stolz, die Ad-

ventsfenster der Öffentlichkeit zu präsentieren, und hoffen den Besucherinnen und Besuchern dadurch Momente des Staunens, des Innehaltens und der Verzauberung zu bescheren.

Remo Suppiger,
Schulhaus Neuallschwil

ÖV

Petition fordert mehr Biletautomaten

AWB. Die SP Allschwil-Schönenbuch fordert mehr und besser zugängliche Biletautomaten. Dazu hat sie eine Petition an die Adresse des Gemeinderates Allschwil und der BVB lanciert. Seit der Sanierung der Baslerstrasse seien die Automaten der BVB teils auf der einen Strassenseite nicht mehr vorhanden oder zu weit weg von den Haltestellen, «was bedeutet, dass bis zu dreimal ein Fussgängerstreifen überquert werden muss, um das Billett zu entwerfen oder zu lösen», schreibt die SP in einer Medienmitteilung. Konkret nennt sie etwa die Haltestelle Kirche. Dort sei der Handlungsbedarf am dringendsten, da Kinder aus ganz Allschwil dort ins 6er-Tram ein- und aussteigen, wegen der Nähe zum Schulzentrum und der Musikschule.

«Es gibt weiter auch Haltestellen, wo eine Strassenquerung nötig ist, teils auch ohne nahegelegenen Fussgängerstreifen», so die SP. Dies sei beispielsweise beim Migros Paradies der Fall. Viele, vor allem ältere Menschen seien dadurch grösseren Gefahren ausgesetzt. Unterschriftenbögen gibt es unter www.sp-allschwil.ch. Laut der SP sollten sie bis am 15. Dezember eingereicht werden bei Rosmarie Hofer, Muesmattweg 54, 4123 Allschwil. Die Petition kann von der ganzen Bevölkerung, auch Kindern, unterzeichnet werden.

Fluglärm

Schutzverband hat neue Leiterin

An der Jahresversammlung am 11. November haben die Mitglieder des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen ihre bisherige Präsidentin Rahel Bänziger, Gemeinderätin in Binningen und Landrätin, verabschiedet und Katrin Joos Reimer, Einwohnerrätin in Reinach, zur neuen Präsidentin gewählt. Dem Schutzverband gehört Katrin Joos Reimer seit vielen Jahren an, im Vorstand ist sie seit Jahresfrist aktiv. Ihre Sachkenntnisse über den Flugbetrieb am EuroAirport hat sie schon mehrfach in Referaten und Podiumsdiskussionen unter Beweis gestellt, sowohl im Schutzverband, als auch in politischen Gremien. Der Vorstand dankt Rahel Bänziger herzlich für ihr grosses Engagement gegen die Flugimmissionen und ihre professionelle Leitung des Schutzverbandes. Renato Rossi, Vizepräsident Schutzverband

Primarstufe

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne



Die Schülerinnen und Schüler und Kindergartenkinder des Quartiers Neuallschwil versammelten sich vergangene Woche zum gemeinsamen Laternenumzug.

Fotos zVg

Am Mittwoch, 17. November, leuchteten nicht nur die Augen der Kinder und der Eltern, sondern auch deren Laternen. Zum ersten Mal haben acht Klassen des Schulquartiers Neuallschwil gemeinsam einen grossen Laternenumzug durch das Quartier durchgeführt. Die vier Kindergartenklassen und

die vier Primarschulklassen haben über Wochen Laternen gebastelt und die Lieder geübt. Der Augenblick, als dann alle zusammen auf dem Dürrenmattspielplatz sangen und die Laternen leuchteten, war fast schon magisch. Eltern, Kinder und Lehrpersonen genossen den Moment. Es war seit langer Zeit

wieder einmal möglich, einen Anlass im grösseren Rahmen durchzuführen. Danke an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen für die Teilnahme und Mitarbeit an diesem Laternenumzug.

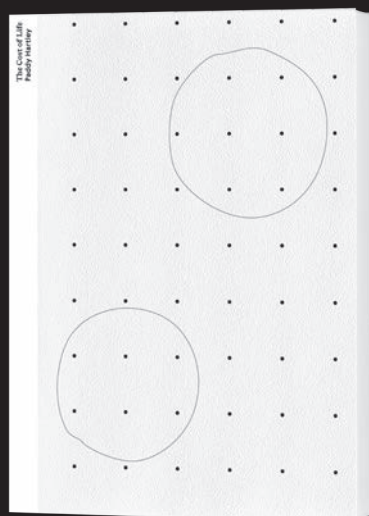
Diliah Gerber,
Kindergartenlehrperson
Kindergarten Sandweg

Das Werk des Künstlers

PADDY HARTLEY

im Museum Tinguely und
im Pharmaziemuseum Basel

Jonathan Steffen – The Cost of Life – Paddy Hartley
Deutsch und Englisch kombiniert; ISBN 978-3-9525350-1-1
CHF 24,00



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

EDITIONES ROCHE

ROCHE in der Welt 1896–2021

Eine globale Geschichte



Zum 125-Jahr-Jubiläum erscheint die neue Geschichte von
Roche, jeweils drei Bände in Deutsch oder in Englisch.
ISBN 978-3-907770-98-6 (Deutsch, 3 Bde. im Schuber)
ISBN 978-3-907770-99-3 (English, 3 vol. in slipcase)
je CHF 68,00

Top 5 Belletristik

- Jean-Yves Ferri,**
[1] **Didier Conrad**
Asterix und der Greif (Nr. 39)
Comic | Egmont Ehapa Verlag
- minu**
[4] Innocent & Co. – Geschichten
einer seltsamen Ehe
Kurzgeschichten |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Franz Hohler**
[2] Der Enkeltrick
Erzählungen | Luchterhand
Literaturverlag
- Hansjörg Schneider**
[3] Die Eule über dem Rhein
Geschichten | Diogenes Verlag
- Helen Liebendörfer**
[5] Zum Zeitvertreib –
ein Basler
Decamerone
Geschichten | Friedrich
Reinhardt Verlag



Top 5 Sachbuch

- Claudia Schilling**
[1] Hofsaion Herbst/Winter
Kochbuch |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Dominik Heitz**
[2] Stadtjäger II
Basiliensia |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Celestino Piatti**
[–] Alles, was ich male,
hat Augen –
Everything I Paint
Has Eyes
Kunstbuch |
Christoph Merian Verlag
- Carlo Clivio, Tilo Richter**
[4] 365 Tage Basel
Basiliensia |
Christoph Merian Verlag
- Markus Somm**
[–] Warum die Schweiz reich
geworden ist
Wirtschaftsgeschichte |
Stämpfli Verlag



Top 5 Musik-CD

- Anna Netrebko**
[–] Amata Dalle Tenebre
Orchestra
Del Teatro Alla Scala
Riccardo Chailly
Klassik | DGG
- Cecilia Bartoli**
[–] Unreleased
Kammerorchester Basel
Muhai Tang
Klassik | Decca
- ABBA**
[3] Voyage
Limited CD Box
Pop | Universal
- Adele**
[–] 30
Pop | Columbia
- Philipp Fankhauser**
[–] Watching From
The Safe Side
Jazz | Funk House



Top 5 DVD

- Minari**
[–] Steven Yeun,
Yoon Yeo-jeong
Spielfilm |
Rainbow Video
- Neumatt**
[2] Julian Koechlin,
Rachel Braunschweig
Serie | Praesens Film
- The Little Things**
[–] Rami Malek,
Denzel Washington
Spielfilm | Universal Pictures
- David Garrett – Unlimited**
[–] Live from the Arena
di Verona
Konzert | Universal
- Peter Hase 2 – Ein Hase
macht sich vom Acker**
[5] Rose Byrne, James Cordon
Kinderspielfilm | Sony



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Kunst-Verein

Zu Besuch in der Basler Tonhalle

Der Kunst-Verein war im neuen und erweiterten Stadtcasino zu Gast.

Da sassen einige Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV) in jungen Jahren einst auf der Klagemauer (sie bestand bis Ende der 1970er-Jahre) – vor ihnen die abgestellten Autos auf dem Barfi, weit hinter ihnen die Klassenzimmer auf dem Münsterhügel, denen sie eben entronnen waren und links das Stadt-Casino, in dem sie immer wieder zu Schülerkonzerten eingeladen wurden. So die ersten Erinnerungen ans Casino bei der Klagemauer.

Und die Gegenwart: Vierzig Mitglieder und Freunde des Allschwiler Kunst-Vereins folgen zwei Führerinnen durch das neue, erweiterte Stadtcasino, interessiert, neugierig, fasziniert – alle Sinnesorgane offen für spannende, überraschende Informationen. Vor kurzer Zeit hat der AKV noch die Rettungsgrabungen unterhalb des Musiksaals besucht – klösterliche Erinnerungen! Und jetzt die neuen Räume, die Treppenaufgänge, die Kronleuchter – so hell wie die Augen der AKV-Mitglieder! Der Hans-Huber-Saal in seiner kleinen Feierlichkeit – und dann gings in den Musiksaal, die bekannte Basler Tonhalle, die dank ihrer raumakustischen Qualität in-



Der Kunst-Verein erkundigte die Räumlichkeiten des Basler Stadtcasinos – darunter auch den grossen Musiksaal.

Foto Susanne Bitterli

ternational ein hohes Ansehen genießt. (Da etwas Wehmut seitens des Autors: Der Allschwiler Musik- und Ausstellungssaal im Mühlestall in der jetzigen Gestaltung genießt ja auch ein regional hohes Ansehen.) Nach eineinhalb Stunden verlässt der AKV mit Eindrücken und persönlichen «Bhaltis» gefüllt dieses

Gebäude, dort wo die Klagemauer einst stand. Beim Kaffee dann keine Klagen, nur die Anregung für Weiteres: Es konnten nicht alle kommen – plant ihr nochmals eine Führung? Da wird der AKV nun erst mal die Interessenmeldungen abwarten.

Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein

Milchhüsl

Neuer Name und neue Zusammenarbeit

AWB. Das Käsespezialitätengeschäft Käs by Regiobale von Pierre Coulin im Milchhüsl Allschwil ist neu Teil der Wyniger Gruppe und ändert seinen Namen auf Milchhüsl beider Basel. «Auf der Suche nach einem regionalen Partner, welcher die Idee der regionalen Rohstoffverarbeitung mitträgt», sei man bei der Wyniger Gruppe fündig geworden. Mit ihr «möchten wir zukünftig einen gemeinsamen Weg gehen, neue Ideen entwickeln und Synergien nutzen können», schreibt das Milchhüsl in einer Medienmitteilung. Mit der Zusammenarbeit habe man neue Möglichkeiten, die Produkte und die Werte der Firma bekannter zu machen.

Die Wyniger Gruppe ist eine Unternehmensgruppe mit dem Schwerpunkt in der Gastronomie und Hotellerie, das ursprünglich aus dem Teufelhof Basel hervorging. Inhaber und Geschäftsführer ist Raphael Wyniger. Die Gruppe betreibt mehrere Restaurants, Hotels, ein Catering sowie verschiedene Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe mit insgesamt rund 350 Mitarbeitenden.

Pierre Coulin hat das Milchhüsl 2018 übernommen. Er richtete unter anderem dank einem Crowdfunding in den hinteren Räumen der Liegenschaft an der Baslerstrasse 12 eine Käserei ein. Seither produziert Coulin vor Ort verschiedene Käsesorten und Milchprodukte. Wie das Milchhüsl in der Medienmitteilung festhält, setzte man dabei ausschliesslich auf Bio-milch und traditionelles Handwerk. Es werde nur so viel produziert, wie direkt verkauft werden kann.



Käser Pierre Coulin's Geschäft ist seit Kurzem Teil der Basler Wyniger Gruppe.

Foto Archiv AWB

Wanderverein

Kulturausflug nach Schönenwerd

Immer im November verbindet der Wanderverein das Wandern mit einem kulturellen Anlass. Am Sonntag, dem 14. November, ging es für die 19 Teilnehmenden nach

Schönenwerd (SO) ins Museum von Paul Gugelmann. Die spannende Museumsführung übertraf die Erwartungen und hinterliess bei allen einen begeisterten Eindruck. Die

Sammlung mit «poetischen Maschinen», kunstvoll und faszinierend zugleich, regte an zum Staunen, Denken, Besinnen und Lachen.

Danach erwartete die Mitglieder als Überraschung ein weiterer Leckerbissen. Es ging in den «Choleschopf», einem kreatives Restaurant gelegen in einem wildromantischen Garten direkt an der Aare, wo die Gruppe von Koch Dominik Meier mit einer kulinarischen Erlebnisreise verwöhnt wurde.

Nur ungern verliessen alle diesen zauberhaften Ort. Die anschließende anderthalbstündige Wanderung dem Aare-Ufer entlang von Schönenwerd nach Aarau tat jedoch sehr gut, ungeachtet des etwas grauen Wetters und leichten Regens zwischendurch.

«E Hammerdaag! Es isch fantastisch gsi», diesen Eindruck teilten die Mitglieder auf dem Nachhauseweg.

Yasmin Zihlmann
für den Wanderverein Allschwil



Nach dem Besuch im Museum ging es bei etwas grauem Wetter der Aare entlang nach Aarau.

Foto Yasmin Zihlmann

%AKTION% %AKTION% %AKTION% %AKTION%

BLACK FRIDAY

Petfriends.ch

FREITAG
26.
NOVEMBER



***Rabatt** auf das
gesamte Sortiment!



ALLSCHWIL
Migros Paradies
(im 1. Stock)

Hunde- / Katzenshop



BASEL
St. Jakob-Park
(im hinteren Teil)

Hunde- / Katzenshop



MUTTENZ
Hagnastr. 25
(vis-à-vis Schänzli)

Vollsortiment

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen. *Ausgenommen auf lebende Tiere.

Reise nach Bethlehem?

Vor vielen Jahren war ich im Sommer in Osteuropa in einem Jugendlager, organisiert von unserer Kirche. Wir hatten dort einen Einblick in die Arbeit eines christlichen Hilfswerks erhalten und halfen bei einigen praktischen Einsätzen mit, dazu gehörte die Gestaltung eines Kinderspielnachmittages und Mithilfe beim Besuch von benachteiligten Personen.

Die Tage dort machten uns wieder einmal bewusst, wie gut es uns hier in der Schweiz geht. Im zweiten Teil des Jugendlagers reisten wir an einen anderen Ort, der näher am Meer lag. Aber die Reise dorthin würde uns für immer in Erinnerung bleiben. Wir fuhren mit einem kleinen Personenbus über eine sehr kurvige Bergstrecke. Die Strassen waren relativ gut ausgebaut, trotzdem litten einige unter grosser Übelkeit. Die vielen Kurven und die grosse Sommerhitze liessen so die Reise für die Erkrankten aus unserer Gruppe zur Qual werden.

Die reine Wegstrecke betrug etwa 300 Kilometer und die pure Fahrzeit etwa 4.5 Stunden. Ungefähr in der Mitte der Strecke machten wir eine ganz besondere Beobachtung: Aus unserem Kleinbus heraus sahen wir eine Frau und einen Mann, welche zusammen mit einem Esel neben der Strasse unterwegs waren. «Schaut mal, Maria und Josef!», rief jemand aus unserer Gruppe. Auch ich fand mich durch diese Beobachtung direkt in die Weihnachtsgeschichte versetzt, so wie man sich aus dem Krippenspiel im Kindergarten

Auch ich fand mich durch diese Beobachtung direkt in die Weihnachtsgeschichte versetzt, so wie man sich aus dem Krippenspiel im Kindergarten Maria und Josef mit dem Esel auf ihrem Weg von Nazareth nach Bethlehem. Die Wegstrecke zwischen Nazareth und Bethlehem beträgt ungefähr 130 Kilometer. Vermutlich benötigten Maria und Josef für die Reise ungefähr vier bis fünf Tage.



In der Bibel wird im Buch Lukas in Kapitel zwei von der Reise berichtet. Wir erfahren aber keine Details, welche Orte sie genau durchreisten und wie lange die Reise wirklich dauerte. Es steht übrigens auch nichts über einen Esel. Vielleicht mussten sie also alles Gepäck von Hand schleppen? Es gab mit Sicherheit keine asphaltierten Strassen und auch kein GPS. Die Reise war für die schwangere Maria sicher sehr anstrengend.

Trotz der beschwerlichen Reise kamen Maria und Josef an ihrem Zielort an und Jesus wurde in Bethlehem geboren. Auch mit unserer Jugendgruppe kamen wir trotz Übelkeit gut am Zielort an. Unsere Schwierigkeiten waren aber kein Vergleich mit den Herausforderungen von Maria und Josef.

In der Weihnachtszeit wird die Weihnachtsgeschichte über Jesus immer mehr verdrängt von Weihnachtsmännern, Elfen und Rentieren. Der wahre Grund von Weihnachten ist die Geburt von Jesus Christus als Sohn Gottes, welcher die Schuld der Menschheit auf sich nahm und allen Menschen das grösste Geschenk aller Zeiten anbot, nämlich die Versöhnung mit Gott.

Nutzen wir die Gelegenheit, uns während der Weihnachtszeit immer wieder zu besinnen, angestossen durch Beobachtungen im Alltag, wie zum Beispiel bei einem Krippenspiel, durch die Reise von Maria und Josef nach Bethlehem.

Tobias Beck



ERLEBNISKLETTERWALD

Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de



Basler Brunsli




Zutaten für 8 Personen

200 g	Zucker
250 g	gemahlene Mandeln
2 EL	Mehl
1 Msp.	Zimt
2	frische Eiweisse
1	Prise Salz
100 g	dunkle Schokolade (85 % Kakao)
	Wasser, siedend

Und so wirds gemacht: Zucker, Mandeln, Mehl und Zimt in einer Schüssel mischen. Eiweisse mit dem Salz steif schlagen, darunterziehen. Schokolade in eine Schüssel geben, mit dem Wasser übergiessen, ca. 3 Min. stehen lassen. Wasser sorgfältig bis auf ca. 1 Esslöffel abgiessen, Schokolade glatt rühren, unter die Masse mischen. Teig portionenweise zwischen einem aufgeschnittenen Plastikbeutel oder auf wenig Zucker ca. 1 cm dick auswallen, mit einem Spachtel von der Arbeitsfläche lösen. Verschiedene Formen ausstechen, dabei das Förmchen immer wieder im Zucker tauchen, auf zwei Backpapiere verteilen. Bei Raumtemperatur ca. 6 Std. oder über Nacht trocknen. Ofen auf 240 Grad vorheizen. Backen: je ca. 4 Min. in der Mitte des Ofens. Herausnehmen, etwas abkühlen, Brunsli auf einem Gitter auskühlen.

Tipp: Alle Brunsli auf zwei Blechen im auf 220 Grad (Heissluft) vorgeheizten Ofen gleichzeitig backen.

Haltbarkeit: in einer Dose gut verschlossen ca. 2 Wochen.

Copyright © Betty Bossi, Division Coop Genossenschaft

MUMMENSCHANZ
LES MUSICIENS DU SILENCE



10.-15. Mai 2022
Musical Theater Basel

Weitere Daten unter
mummenschanz.com

RADIO SRF 1 SonntagsZeltung Basler Zeitung ticketcorner*



BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

Erfahren Sie mehr bei:

WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken

euronics
A European Standard for High Quality



Lavendelsträusschen

Ein kleines, abgelegenes Dorf in Südfrankreich. Eine alte, vom Leben gezeichnete Frau namens Justine in ihrem kleinen, ärmlichen, aber blitzsauberen Haus. Die Steinmauern waren völlig mit Schnüren behängt, an welchen kleine Lavendelsträusschen zum Trocknen hingen. Justine verkaufte diese an Touristen, die an der Küste Ferien machten; das war praktisch ihr einziges Einkommen. War der Lavendel geerntet, erholte sie sich erst mal von den Rückenschmerzen vom Pflücken. Danach machte sie sich, voller Vorfreude auf die Einkünfte, an die Arbeit des Bindens.

Mit einem hübschen Seidenband verzierte sie die Sträusschen. Es war ruhig um Justine herum, ihr Mann war bereits verstorben und die beiden Kinder weggezogen. Der Verkauf der Lavendelsträusschen machte ihr in diesem Sommer grosse Sorgen, denn die sonst so zahlreichen Touristen blieben aufgrund von Corona fast alle weg. Wie sollte sie in den Wintermonaten bloss über die Runden kommen?

Weihnachten würde wohl ausfallen, da sie sparen musste. Dieses Jahr war sie froh, dass ihre Kinder meistens keine Zeit hatten und sie somit kein Weihnachtsfest ausrichten musste. In dem Küstenstädtchen, in dem Justine verkaufte, sprach sie eines Tages ein neugieriges kleines Mädchen an und fragte: «Was machst Du denn mit den Lavendelsträusschen, wenn Du sie nicht verkaufst?» – «Ich werde sie wohl eine Weile behalten und später wegwerfen», antwortete Justine. «Das ist aber sehr schade; sie sind doch so schön», sagte das kleine Mädchen. «Au revoir», winkte sie und hüpfte davon.

Im November war klar, dass nun definitiv keine Touristen mehr kommen würden. In ihrem kleinen Schuppen stapelten sich noch unzählige Lavendelsträusschen. Justine wusste, dass sie sie vernichten musste. Aber sie war eine starke Frau und fand sich mit der Situation ab: «C'est comme ça!»

Eines Morgens besuchte sie ein Mann, der bei der Gemeinde arbeitete und fragte nach Lavendelsträusschen. Welch ein Glück, Justine hätte sie am nächsten Tag alle weggeworfen! Sie führte den Mann in den Schuppen und zeigte ihm ihr Lager. Er war begeistert und kaufte ihr gleich alle ab. Erstaunt und erfreut fragte Justine: «Was haben Sie denn mit so vielen Sträusschen vor?» – «Ach, ich habe da so eine Idee», antwortete der Mann und murmelte undeutlich vor sich hin. Er verpackte die Sträusschen in seinen kleinen Lieferwagen und fuhr wieder davon. Justine konnte es noch gar nicht richtig fassen, freute sich aber sehr! Jetzt wusste sie, dass sie für die Wintermonate keine Existenzängste haben musste und sie ihr bescheidenes Leben ohne Sorgen weiterführen konnte.

Sie rief ihre Kinder an und lud sie für Weihnachten zum Essen ein. Was für eine Freude, als sie zusagten! Am 1. Advent fand, wie jedes Jahr, der Festakt zur Einweihung der Weihnachtsbeleuchtung statt. Das war ein grosses Ereignis und Justine war dazu auch eingeladen. Als sie kam, hörte sie die Leute tuscheln und alle lächelten sie freundlich an. Dann sah sie es und sofort war ihr klar, wofür der Mann die Sträusschen gekauft hatte. Der grosse Weihnachtsbaum in der Mitte des Städtchens war über und über mit Lichterketten, Glitzerbändern und «ihren» Lavendelsträusschen behängt! Ungewöhnlich, aber sehr schön! Und der Duft nach Tanne und Lavendel, herrlich!

Nachdem der Bürgermeister seine Ansprache beendet und die Beleuchtung eingeschaltet hatte, kam das kleine Mädchen, ging zum Bürgermeister, ihrem Vater, und nahm seine Hand. Mit einem

Sylvie
Sumsander



Freude schenken.
Mit unserer
Geschenkkarte

Erhältlich
im 2. OG
oder online
auf sjp.ch



ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie beim Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und Gewinnen: In den drei Ausgaben vom 19. und 26. November und 3. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel. Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 3. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise: König Wasserbettenservice by EQS GmbH
Aqua Lux® DAS Schweizer Qualitäts Wasserbett
im Wert von 6'000 Franken

Radio TV Winter
1x Radioempfänger mit CD
im Wert von 790 Franken
und 1x Bluetooth Lautsprecher
im Wert von 660 Franken

Erlebniskletterwald Lörrach
3 Familiensaisonkarten

EKS St. Jakob-Park
20 Einkaufsgutscheine
Im Wert von je 100 Franken

AMB
10 Pro-Innerstadt Gutscheine
Im Wert von je 20 Franken

Rent a Show AG
4 x 2 Tickets für Musical Theater:
We Will Rock you (Queen) und oder Mummenschanz (50 Jahre Jubiläumstour)

Reinhardt Verlag
3x Dino und Donny
von Mena Kost und Ueli Pfister (Kinderbuch)
3x Basel aus 2. Hand
von Michael Koschmieder
Innocent & Co.
von -minu
Über den Tod hinaus
von Anne Gold

Allschwiler Wochenblatt
4 Gutscheine für ein Abonnement
der Zeitung für die Dauer von einem Jahr

Erhebung auf der Haut	Bergwiese	Kraftrad (Kurzw.)	griechischer Göttervater	Stadt auf Sizilien	Lausanner Rapper	Explosionsgeräusch	an keine Tonart gebunden	sofort, unverzüglich	Abk.: Allg. Geschäftsbedingungen	Werbean-schlag, Aushang	ältester Sohn Noahs (A. T.)	Rennpferd
				Zart-, Feingefühl			6					
der Rätselrater		8			unzufriedener Mensch							
Ausdruck der Addition				Schwung			44. US-Präsident (Barack)		3			
						bewegungs-behindert			flacher Strand-see		Hart-schalen-frucht	
Thermo-meter-grad-einheit	Schweiz. Landes-ausstellung	Bau-, Schreib-weise	Schuld-summe Körper-gegend				Wagen-bespan-nung					
												5
Ort am Rigi-fuss (SZ)	Sach-vortrag	Kahn, Nachen					körper-liche Erschei-nung	Hinfahrt		entspre-chend		Schlucht am Gotthard
engl.: drucken; Druck				10			Ort am Rhein (BL)	Flugzeug-staß				
					Erken-nungs-wort, Lösung	gottes-dienst-licher Brauch	englische Prin-zessin			2	trockene Ge-treide-halme	
Schweizer Mundart-rock-sänger	Limmat-Zufluss	anbau-fähig engl.: Gitter					Hemm-system					
Schiffs-lein-wand		1			lange, schmale Ver-liefung				Abk.: Atmo-sphäre			
verwirrt			Tier aus einem fernen Land				freier Verfei-diger b. Fussball				9	
Insel-staat der An-tillen					kost-spielige Lebens-führung			4	römi-scher Sonnen-gott			
Abk.: limited			schlecht, unan-genehm				japan. Gesell-schaft-lerin					

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Das Lösungswort Nummer 3 folgt in der nächsten Ausgaben Ihrer Zeitung.

Hauptgewinn



Radioempfänger und Bluetooth Lautsprecher von TV Winter



Aqua Lux® Wasserbett von König Wasserbetten

Gewinnen Sie



3 X
Innocent & Co.
Geschichten einer seltsamen Ehe
-minu



Wir verlosen 4 Gutscheine

für ein Abonnement des **Allschwiler Wochenblatts** für die Dauer von einem Jahr.



Eine wahre adventliche Geschichte aus unserer Zeit!

Und es geschah vor zwei Jahrzehnten in einem Land in Südamerika. Eine junge Frau – Maria-Angela – aus dem Armenviertel hoch über der Hauptstadt war im 7. Monat schwanger und erwartete ihr zweites Kind. Ihr Ehemann hatte sie verlassen und war untergetaucht ...

Maria-Angela stand vor dem Nichts. Ihre Eltern sorgten sich um weitere fünf Kinder und kümmerten sich auch um die 3-jährige Juanita, ihre Erstgeborene. Täglich stand Maria-Angela am Marktplatz und verkaufte frisch gebackene Tapas. Sie freute sich über die Reisenden, besonders über die Touristen, da diese gut bezahlten. Eines Morgens erzählten ihr Reisende aus der Schweiz von ihrem kleinen Land mit hohen Bergen und vielen Seen, wo es den Menschen gut gehe und alle eine Arbeit, Verdienst und ein Dach über dem Kopf hätten. Maria-Angela war fasziniert und sogleich entschlossen, so bald als möglich in dieses Paradies auszuwandern, um ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Die Eltern verkauften drei Lamas und Maria-Angela legte ihr kleines Erspartes dazu. Das reichte für einen Flug nach Europa. Im Advent 1996 landete sie mit der kleinen Juanita in Frankfurt. Dort fanden sie vorerst bei einer Bekannten für drei Monate ein Obdach. Und es erfüllte sich die Zeit und sie gebar kurz vor Weihnachten ihren Sohn und nannte ihn Pablo.

Das Glück und die Geborgenheit währten nicht lange. Nach drei Monaten erlosch das Visum und Maria-Angela sollte zurückkehren in ihr Land. Dabei war sie aber gar noch nicht im ersehnten Paradies angekommen! Kurz entschlossen setzte sie sich mit den Kindern in den Zug nach Basel. «Illegal» war das erste Wort, das sie im Grenzbahnhof hörte und «abschieben ins Erstland». Sie begriff nicht ganz, vermochte sich jedoch irgendwie abzusetzen unter dem Vorwand, ihren Säugling in Ruhe zu stillen. Juanita, ihr Töchterlein, verhielt sich ganz still und es gelang ihr, aus dem Badischen Bahnhof in die Stadt zu entkommen.

Der Anfang war hart, von wegen Paradies keine Spur. Kein Engel verkündete eine grosse Freude und schon gar nichts von Frieden. Nur durch die kleine Juanita und den winzigen Pablo liessen sich die Herzen einiger Menschen berühren und Maria-Angela fand mehrmals eine Unterkunft und stets Arbeit als Reinigungsfrau. Sie bemühte sich fleissig und mit voller Kraft, jedoch blieb die Angst vor Entdeckung und Ausweisung ihr steter Begleiter. Trotz allem steckte ihre Freundlichkeit, ihr frohes Wesen und ihre grosse Bereitschaft, die Sprache zu lernen, viele Menschen positiv an.

Sie schaffte es, ein grosses Netz von «Engeln», wie sie sie nannte, zu knüpfen. Bei den «Sans papiers» lernte sie dann ihren grössten Engel, Domenico, kennen. Sie gaben sich gegenseitig Halt. Gemeinsam fanden sie nach acht bangen Jahren bei einem offenen Hausbesitzer, trotz Illegalität, eine Wohnung und so gelangten sie in unsere Gemeinde. Noch fehlte eine geregelte Aufenthaltsbewilligung, doch Menschen aus Birsfelden liessen nicht locker und kurz vor Weihnachten 2005 kam der erlösende Brief aus Liestal. Gross war die Freude, denn endlich war etwas von «Paradies» zu spüren, endlich konnten auch Juanita und Pablo ihre Jugendjahre voll auskosten ohne Ängste und Zweifel.

Heute sind sie alle bei uns bestens integriert und stehen im Berufsleben. Maria-Angela machte eine Ausbildung und mit Domenico lebt sie nach wie vor zusammen. Immer im Advent sind alle ihre «Engel» bei ihnen eingeladen. Ihre Geschichte bleibt unvergessen!

Guido von Däniken



Was spricht für ein ökologisches Wasserbett

- Keine Milben
- Perfekte Unterstützung der Wirbelsäule, ohne Druckstellen
- In jedes Bettgestell einbaubar
- Auf Wunsch 30 Nächte Probeschlafen

Ein Wasserbett besteht zu 70–80 % aus Wasser und besticht durch seine Langlebigkeit. Wer sich für ein Wasserbett entscheidet, wird kaum mehr mit steifem Genick oder einem schmerzenden Arm aufwachen. Auch das Schlafen direkt auf der Schulter wird ermöglicht. Selbst werdende Mütter können bis zum 8. Monat in der Bauchlage schlafen. Die einzigartige Oberfläche eines Wasserbetts passt sich perfekt und sofort Ihrem Körper an und dies ohne störende Druckstellen. Ihre Wirbelsäule kann sich optimal entspannen. Personen mit chronischen Rückenschmerzen loben diese Eigenschaft des Wasserbetts sehr.

Gerne beraten wir Sie unter 062 723 67 55.

WASSERBETT



König
Wasserbettservice
by EQS GmbH
Postfach
5742 Kölliken
Tel 062 723 67 55
info@wbc.ch
www.wbc.ch

Gratis Kontrolle
und Beratung
ganze Schweiz
Marke, Alter egal

7 x 24 h für Sie da
Hotline 062 723 67 55

Nur im Fachhandel erhältlich.
Infos unter www.wbc.ch.

AQUALUX®
Das Schweizer Qualitäts Wasserbett

Eisblumen

Wir bewohnten damals, ich war sechs Jahre alt, eine grosse Vierzimmerwohnung im Dachgeschoss. Es war einer dieser damals üblichen noch strengen Winter, mit Temperaturen bis 15 Grad unter null über Tag und bis 25 Grad unter null in der Nacht. Geheizt werden konnte nur das Wohnzimmer mittels eines Kachelofens und dieser wurde rund um die Uhr befeuert. Alle anderen Räume waren im Winter sehr kalt. In der Küche wurde mit dem Gasherd nachgeholfen, damit wenigstens bei einigermaßen vernünftiger Temperatur gegessen werden konnte, und schliesslich war die Küche ja auch unser Waschsalon!



Und dieser Winter war wirklich aussergewöhnlich kalt. Im WC, das sich ausserhalb der Wohnung befand, fror die Spülwasserleitung ein, und dies, obwohl man versucht hatte, mittels einer grossen Kerze die Temperatur im Raum einigermaßen über dem Gefrierpunkt zu halten.

Auch in unserem Kinderzimmer war es entsprechend frostig, obwohl den ganzen Tag über die Türe zum grossen Gang hin offen stand. Dementsprechend dick und wärmend waren denn auch unsere Nachtkleider: Bettsocken, Dreiviertelhosen, Nachthemd, Strickjacke, Schal und als krönender Abschluss auch noch eine Kappe. Ausser dem Nachthemd waren alle



Teile von Mutter von Hand gestrickt worden. Selbstverständlich wurden die Betten mit einer heissen Bettflasche vorgeheizt. Ebenfalls war eine grosse Flaumdecke nebst einer dicken Wolldecke vorhanden. Klein Sibirien lässt grüssen! und dies ist nicht übertrieben. In der Nacht fiel die Raumtemperatur jeweils einiges unter den Gefrierpunkt.

An den Wänden bildete sich über Nacht jeweils eine dünne Eisschicht und an den beiden Fenstern blühten die prächtigsten, wunderschönsten Eisblumen. Wir Kinder bestaunten ganz verzückt diese schönen Kreationen der Natur. Bis zum Abend waren diese frostigen Gebilde teilweise aufgetaut und hatten sich bis fast an den Rand der Fensterscheibe zurückgezogen, um dann über Nacht aufs Neue und in schönster Pracht wieder zu erblühen.

Hans-Peter Zürcher

Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten

Lautenschlager Wärmetechnik GmbH

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager

Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil

Tel. 061 481 37 31

lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch

Restaurant Landhus

LANDHUS ALLSCHWIL

Metzgete am 12. Dez. ab 18 Uhr

mit der Bitte um vorherige Reservation unter Tel. 061 261 29 29 oder per Mail info@landhus-allschwil.ch

Gewinnen Sie

3 X Basel aus 2. Hand

Michael Koschmieder

AVIA

Tankstelle H. Müller

Lörracherstrasse 75 4125 Riehen

Telefon 061 641 66 77

Tankstelle bedient:

Montag–Samstag: 8.00 – 16.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 10.00 – 15.00 Uhr

Selbstbedienung 24 Stunden

Neu auch Diesel

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

avantgarten.ch

Riehen Binningen

061 554 23 33

Parteien

SP-Parolen für den 28. November

Ja zur Pflegeinitiative: Im Spital arbeiten Frauen und Männer in der Pflege. Mehr Menschen sollen eine Ausbildung machen. Damit mehr Menschen im Spital arbeiten. Darum muss es mehr Ausbildungsplätze geben. Und die Menschen in der Ausbildung müssen einen guten Lohn bekommen. Das Pflegepersonal braucht genug Zeit. Damit es alle Menschen gut pflegen kann und keine Fehler passieren. Darum braucht es mehr Menschen, die im Spital arbeiten. Das Pflegepersonal hat viel Verantwortung. Darum muss es auch gut verdienen. Das Arbeiten im Spital muss gut organisiert sein. Damit das Pflegepersonal gut planen kann. Zum Beispiel wenn jemand Kinder hat.

Ja zum Covid-Gesetz: Alle Menschen möchten, dass das Coronavirus verschwindet. Darum braucht es viele Regeln. Diese Regeln müssen in einem Gesetz aufgeschrieben sein. Die Menschen mit einem Covid-Zertifikat können wieder in andere Länder reisen und an bestimmte Orte gehen. Zum Beispiel in ein Restaurant oder ins Kino. Finanzielle Hilfe ist für viele Menschen in der Schweiz sehr wichtig. Sie bekommen diese Hilfe nur, wenn das Covid-Gesetz angenommen wird. Was passiert, wenn die

Menschen in der Schweiz Nein sagen zum Covid-Gesetz? Ab dem Frühling 2022 darf der Bund keine Covid-Zertifikate mehr machen. Man weiss nicht mehr, ob ein Mensch krank ist oder nicht.

Nein zur Justizinitiative: Das Parlament soll die Bundesrichterinnen und Bundesrichter nicht mehr direkt wählen wie bisher. Die Bundesrichterinnen und die Bundesrichter sollen ausgelost werden. Das bedeutet: Es ist dann ein Zufall. Das Parlament schaut bei der Wahl: Aus welcher Region kommt die Bundesrichterin oder der Bundesrichter? Welche Sprache spricht die Bundesrichterin oder der Bundesrichter? Wie geeignet ist die Bundesrichterin oder der Bundesrichter?

SP Schweiz

Sprachverwirrung ist keine Lösung

Was wäre wohl aus dem biblischen Turmbau zu Babel geworden, wenn sich die Bauleute tatsächlich verstanden hätten? Das Bauwerk wurde aufgegeben, weil die Menschen sich in den verschiedenen Sprachen nicht verständigen konnten: Ein uraltes Beispiel dafür, dass «Einander verstehen» auf der Kenntnis von Sprache basiert. Und das «Einander verstehen» ist die Basis für ein friedliches Zusammen-

leben. Sei dies mit den Nachbarn, fremdsprachigen Zugewanderten oder Asyl suchenden Mitmenschen. Ermöglichen wir mit einem kräftigen Ja zum kantonalen Integrationsprogramm unter anderem die Weiterführung der Programme zur Förderung des Basis-Spracherwerbs von Migrantinnen. Es sollte doch nicht nötig sein, dass eine Primarschülerin für ihre Mutter das Elterngespräch übersetzen muss!

Lassen wir uns durch die bekannten Schlagworte der SVP nicht beeinflussen. Es geht überhaupt nicht um Verweigerung von Integration. Wir kennen dieses Ausländer-Bashing zur Genüge.

Das Integrationsprogramm KIP wird durch die Gemeinden, das Parlament und die Regierung mit klarer Mehrheit unterstützt. Aus Überzeugung steht auch die Evangelische Volkspartei für ein Ja ein.

Urs von Bidder,

EVP Leimental-Allschwil

Missratenes Integrationsprogramm

Ah die SVP hat mal wieder etwas gegen die Ausländer. Das haben Sie doch bestimmt gedacht als Sie unsere Plakate und Inserate gesehen haben. Haben Sie danach aber auch den Inhalt studiert? Nein? Warum denn nicht? Etwa nicht doch wegen

Vorurteilen gegenüber uns? Doch? Schade ... dann hätten sie nämlich mitbekommen, dass wir dafür waren, 1,5 Millionen Franken mehr für die Integration auszugeben, und wir dafür waren, neue Angebote einzuführen.

Nur zwei Dinge forderten wir: anschliessend überprüfen zu können, ob die 1,5 Millionen eine positive Wirkung auf die Integration haben und das Prinzip die Eingewanderten haben unseren Werten offen zu begegnen. Eigentlich doch verständlich, aber Achtung, das wollte man im Kanton nicht. Die Schweizer müssen zuerst Offenheit gegenüber anderen Werten zeigen, erst danach die Eingewanderten unseren gegenüber, und eine Überprüfung der Wirksamkeit der Mittel war schlichtweg nicht gewünscht. Finden Sie das in Ordnung? Wären Sie bereit, mit Ihrem Geld etwas zu kaufen, bei dem es Ihnen nicht gestattet ist, zu überprüfen, ob das Produkt erfüllt, was laut Produktbeschreibung beworben wird? Ich glaube Sie würden dies nicht tun. Sagen Sie Nein am 28. November zum missratenen Integrationsprogramm.

Florian Spiegel, Landrat SVP

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Leserbriefe

Gebt uns unseren Winzerweg zurück

Im AWB vom 19. November schreibt Marc Schönleber unter dem Titel «Gebt uns unseren Winzerweg zurück» über die unbefriedigende Situation im Bereich Zufahrt Winzerpark und Winzerweg.

Auch für die Thomi-Hopf-Stiftung ist der aktuelle Zustand unbefriedigend, weil einerseits der öffentliche Zugang zum Winzerpark nicht fertig erstellt werden kann und andererseits die Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich der Zufahrt nicht zu hundert Prozent gewährleistet ist. Da der Winzerweg nicht auf der Parzelle der Thomi-Hopf-Stiftung liegt, liegt es nicht in der Macht der Stiftung zu beeinflussen, wann mit der Umsetzung des endgültigen Wegprojektes begonnen werden kann. Die Thomi-Hopf-Stiftung fördert gemeinnützige Projekte und unterstützt gesellschaftlich benachteiligte Menschen. Der gesamte Ertrag, welcher in der Überbauung Winzerpark erwirtschaftet wird, wird ausschliesslich

für den Stiftungszweck verwendet. Marc Schönleber lade ich herzlich ein, den neuen öffentlich zugänglichen Park zu besuchen und zu erkunden.

Andreas Bärtsch,
Stiftungsrat Thomi-Hopf-Stiftung

Ja zum Kantonalen Integrationsprogramm

Die Schweiz ist seit über hundert Jahren ein Einwanderungsland. Deshalb ist es im Interesse aller, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund gut in unsere Gesellschaft integrieren. Das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) unterstützt die zugewanderte Bevölkerung damit.

Zu den Massnahmen, die dank dem KIP ermöglicht werden, gehört unter anderem die Sprachförderung von fremdsprachigen Kindern. Dies ist von besonderer Bedeutung, da diese Kinder bereits im Primarschulalter zusätzliche Hürden überwinden müssen. Mit einer ausgebauten Frühförderung können wir sie bei dieser Aufgabe unterstützen und ihnen eine tatsäch-

liche Teilhabe in der Gesellschaft ermöglichen. Die Auswirkungen einer verpassten frühkindlichen Sprachförderung konnte ich als Berufsbildnerin in der Berufspraxis immer wieder beobachten. Eine gelungene Integration trägt zur Chancengleichheit bei.

Wer hier lebt, zur Schule geht oder arbeitet, der soll auch zu unserer Gesellschaft gehören. Deshalb stehe ich voll und ganz hinter dem Kantonalen Integrationsprogramm!

Juliana Weber Killer,
SP Allschwil-Schönenbuch

Wahlgeschäfte im Landrat

An der letzten Landratssitzung wurden zahlreiche Amtsträgerinnen und -träger für eine Amtsperiode gewählt. So zum Beispiel die Landschreiberin, der Datenschutzbeauftragte, die leitenden Jugendanwältin oder auch die Abteilungspräsidenten, Abteilungspräsidenten, die nebenamtlichen Richterinnen und Richter sowie das Präsidium und des Vizepräsidium des Kan-

tonsgeschäfts. Bei der Wiederwahl der Ombudsmann-Stellen von Béatrice Bowald und Vera Feldges hat die SVP zuerst eine Wahlablehnung gefordert, welche vom Parlament abgelehnt wurde; dann wurde eine geheime Wahl eingefordert. Bei 84 Stimmenden (60 Ja, 4 Nein, Rest leer) wurden die beiden Vertreterinnen deutlich bestätigt.

Das gleiche Spiel hat die SVP auch bei der Wahl der Ersten Staatsanwältinnen eingefordert, da sie mit der Ausübung des Amtes im Topsharing nicht einverstanden waren. Die beiden ersten Staatsanwältinnen wurden mit 57 zu 0 gewählt. Die SVP scheint einen klaren Oppositionskurs gegen Frauen in leitenden Stellen zu fahren, vor allem, wenn sie sich die Aufgaben teilen. Dies ist in der heutigen Zeit nicht mehr zu tolerieren, da das Geschlecht und die Arbeitsteilung bei gleicher Qualifikation keine Rolle spielen darf. Der restliche Landrat hat darum dann auch mit den klaren Resultaten alle Amtsträgerinnen vollumfänglich bestätigt.

Andreas Bammatter, Landrat SP

Leserbriefe

Absage
Ängelmärt 2021

Mail an den Verein Ängelmärt: Soeben (Montag, 22. November) vernehme ich, dass Sie (Verein Ängelmärt) den Ängelmärt 2021 kurzfristig wieder abgesagt haben. Das ist einerseits keine schöne Nachricht und zusätzlich ein grosses Ärgernis. Was aber absolut unverständlich ist: Da lassen Sie sich grossartig im Allschwiler Wochenblatt porträtieren und erzählen was Sie alles für Pläne haben, um dann gleichentags den Ängelmärt aus fadenscheinigen Gründen abzusa-gen. Das ist wirklich grossartige Werbung für einen allfälligen Anlass im 2022. Ihre Argumentation ist in keiner Weise nachvollziehbar. Corona kann wohl nur ein vorgeschobener Grund sein, nachdem am Samstag, 20. November, der Basler Stadtlauf mit mehreren Tausend Teilnehmern stattgefunden hat. Einfach nur peinlich.

Norbert Sieber, Allschwil

Verantwortliche bitten,
anders zu handeln

Rund um den EuroAirport (EAP) stellen Anrainerverbände fest: Der EAP hält nicht, was er versprochen hat. Er lässt es Tag und Nacht fliegen, was das Zeug hält: ohne Transparenz und Verlässlichkeit, was Routen und Zeiten betrifft. Leben wir in und mit einem System, wo eine Mehrheit sich von Verantwortungs- und Wertelosigkeit beherrschen lassen will? Wo alle tun und lassen können, was und wie sie es wollen: Hauptsache es bringt Profit und es macht Spass? Müssen deshalb der EAP und die dafür po-

litisch Verantwortlichen nicht anders handeln, wenn sie das nicht wollen?

Ein solches System ist unrecht- und unzweckmässig: Es muss und wird deshalb zusammenbrechen. Eine Korrektur zum Guten ist möglich, wenn viele Menschen sagen: «Da mach ich nicht mehr mit!» und ihr Verhalten ändern. Entscheiden wir uns, ob wir den Flugverkehr für harmlos und unbedenklich halten wollen, oder ob wir finden, dass sein Lärm und seine Abgase schädlich für unsere Gesundheit und für unsere Umwelt sind. Aktiv an einer neuen Geschichte der Menschheit mitwirken bedeutet «Selber Verantwortung übernehmen»: macht-voll ausgestattete Verantwortliche aus Politik und Wirtschaft bitten, dem chaotischen Treiben beim Flugverkehr ein Ende zu setzen.

Ueli Keller, Netzwerk für einen
Ausbaustopp beim Flugverkehr

Adieu Frischmärt auf
dem Lindenplatz?

Wir Besucher des Lindenplatzmarkts fühlen uns vom Vorgehen des OK am Lindenmärt veräppelt! Kaum geöffnet und bei steigender Besucherzahl werden wir am 13. November mit einem Plakat konfrontiert, das uns über eine Winterpause mit sofortiger Wirkung konfrontiert. Frischmarkt bedeutet doch in erster Linie frische Ware. Solche braucht man immer, doch besonders grad auch im Winter. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass da wohl ein Gesamtkonzept mit Café im Zentrum stand, das natürlich bei dieser Kälte nicht betreibbar ist.

Man könnte doch durchaus den Gemüsestand und anderes mehr, das kalteverträglich ist, weiterführen in dieser Jahreszeit. Bei Kontaktnahme mit dem OK wurden wir darauf hingewiesen, dass man das angebotene Gemüse auch im Abo beziehen könne. Das wissen wir auch. Aber die Direktauswahl an einem Marktstand ist erfreulicher und offensichtlich ein Bedürfnis. Es ist jammerschade, dass diese tolle und bürgerfreundliche Idee für Allschwil nach einem guten Start so ungut beendet wird. Ein Neubeginn im Frühjahr dürfte schwierig werden. Welcher Betrieb will sich schon für nur wenige Monate engagieren?

Wir Anwohner wünschen uns sehr, dass der Markt auch im Winter bestehen bleibt, weil er genau unsern Bedürfnissen entspricht, vor allem auch in dieser Zeit. Das wäre ein echtes Adventsgeschenk!

Silvia Thürkauf, Allschwil

Buch

«Alles, was ich male, hat Augen»

Celestino Piatti (1922–2007) gehört zu den bedeutendsten Buchgrafikern und Plakatkünstlern seiner Generation. International bekannt wurde der Schweizer mit einer unverkennbaren Designsprache auf über 500 Plakaten und mehr als 6000 DTV-Buchumschlägen. Piattis visuelle Botschaften haben das öffentliche Bewusstsein geprägt: Seine Grafik der Emotionen und der Fantasie besticht durch klare Formen und leuchtende Farben. Der neue opulente Bildband «Celestino Piatti. Alles, was ich male, hat Augen» (2021, CMV, DTV) lädt in Piattis Atelier-Werkstatt ein: Er versammelt ikonische Werke und zahlreiche bisher unpublizierte Fundstücke aus dem Privatarchiv.

Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie designhistorische Essays erzählen die Geschichte eines Künstlers, der seinen Beruf als Handwerk verstand und mit grösster

Leidenschaft ausübte. Barbara Piatti, Tochter des Künstlers und Co-Herausgeberin des Bildbandes, erzählt von der Arbeit am Buch und bringt Originalwerke und -skizzen aus dem Archiv mit. Sie tut dies am Dienstag, 3. November, um 19 Uhr bei Buch am Dorfplatz. Für diese Veranstaltung gilt die Zertifikatspflicht. Bitte melden Sie sich telefonisch 061 481 34 35 oder per E-Mail an info@buchallschwil.ch. Der Eintritt (inklusive Getränk) kostet 10 Franken.

Lena Barth, Buch am Dorfplatz



Barbara Piatti stellt in Allschwil den neuen Bildband zum Werk ihres Vaters vor.

Foto zVg

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
So, 28. November, 10.30 h: Familiengottesdienst mit Eucharistie, Mitwirkung Spirit of Soul (Covid-Zertifikatspflicht).
Mo, 29. November, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL
So, 28. November, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).
17.30 h: Eucharistiefeier.
Mi, 1. Dezember, 6.15 h: Rorate-Gottesdienst, Mitwirkung Chörl.
Do, 2. Dezember, 14.30 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH
So, 28. November, 9.15 h: Eucharistiefeier.
Di, 30. November, 17 h: Rosenkranzgebet.
Do, 2. Dezember, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 28. November, 1. Advent, 10 h, Christuskirche, Elke Hofheinz, Pfarrerin, Mitwirkung des Vokalensembles Belo-Mir, mit Abendmahl, Kirchenkaffee.

Christkatholische
Kirchgemeinde

Sonntag, 28. November, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil.
15–17 h: offene Dorfkirche
17 h: Konzert für zwei Cembali mit Helene Ringgenberg sowie Johann Sonleitner in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Gottesdienste der
drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN
Sa, 27. November, 10.15 h: reformierter Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 26. November, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 28. November, 10 h: Familien-Gottesdienst.

Fr, 3. Dezember, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.
19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6. Klasse). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leer-schläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen wenn nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils am Montag um 12 Uhr.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

's Fachl®

300 kleine Läden in einem Geschäft

Der Mini-Laden in der Obstkiste. Regional, charmant, nachhaltig. 's Fachl – das einzigartige Mietregal-Konzept aus Österreich

Im Juli 2015 hatten zwei IT-Profis aus Wien, angeregt durch einen Fernsehbericht, die Idee, einen Ort zu schaffen, an welchem Menschen mit möglichst geringem Risiko und finanziellen Mitteln eine Verkaufsfläche mieten können, die auf kreative und liebevoll hergestellte Produkte von kleinen und regionalen Produzenten ausgerichtet ist. Konzepte mit Regalen, die von Herstellern gemietet werden können, gab und gibt es schon. 's Fachl aber hat das System professionalisiert und mit einer Online-Warenwirtschaft ausgestattet.

Gerade zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeit ist es kaum möglich, ein eigenes Geschäft in bester Passanten-Lage zu eröffnen. Hohe Investitionskosten und das damit verbundene Risiko sind heutzutage nicht zu unterschätzen. Deshalb bietet 's Fachl eine Verkaufsfläche in bester Lage an, verkauft für Klein- und Kleinstproduzenten deren mit Hingabe, Liebe und Leidenschaft hergestellten Produkte und bewirbt sie. Durch die grosse Produktvielfalt im Kreativ-, Design- und Delikatessenbereich erreicht 's Fachl eine grosse Anzahl an potenziellen Konsumentinnen und Konsumenten.

's Fachl ist heute an über 20 Standorten in Österreich, Deutschland und der Schweiz vertreten. In bis zu 300 Obstkisten (eben «Fachl» genannt) pro Standort ist Platz für eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte, ein Paradies für Feinschmecker, Kunst- und Designliebhaber zugleich. Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist der Umstand, dass eine Fachl-Miete auch als Werbeinstrument angesehen werden kann.

Besondere Produkte brauchen auch einen besonderen Standort, ist die Meinung der 's Fachl-Gründer. Sie wissen um die Schwierigkeit, einzeln angefertigte Produkte in kleiner Stückzahl unter die Leute zu bringen. Mit ihrer Idee haben sie einen Nerv getroffen.

Seit dem 11. Juni 2021 ist nun 's Fachl Basel an der Spalenvorstadt 39 beheimatet. Basel ist nach St. Gallen der zweite Standort in der Schweiz. Fachlmeisterin Daniela Isler und ihr Mann Markus Wittmann bieten Startups, Klein- und Kleinstproduzenten die Möglichkeit, im charmanten Laden in der Basler Altstadt ihre Produkte auf vielfältige Art und Weise zu präsentieren.



**Kommen Sie vorbei –
wir freuen uns auf Sie!**

Öffnungszeiten:

Di bis Fr: 10.00 bis 18.30 Uhr

Sa: 10.00 bis 17.00 Uhr

Montag geschlossen

Spalenvorstadt 39

4051 Basel

Telefon +41 79 580 58 96

E-Mail basel@fachl.ch

www.fachl.ch

Gospelchor

Konzert mit buntem Programm

Der Gospelchor Allschwil blickt auf zwei erfolgreiche Konzerte zurück.

Wie gut es doch tut, nach entbehrungsreicher Zeit wieder einmal ein Konzert live geniessen zu können! Zwei Jahre ist es her, seit das Publikum zum letzten Mal in den Genuss eines Musikabends des Gospelchores Allschwil unter der Leitung von Petter Udland Johansen gekommen ist. Voller Vorfreude durfte man gespannt sein, welches Repertoire der Chor in dieser Zeit einstudiert hatte. Man wurde nicht enttäuscht: Das Ergebnis konnte sich durchaus hören lassen!

Ein buntes Programm aus beschwingten Rhythmen und altbekannten Gospels, getragenen Melodien und jazzigen Einschüben erwartete die Zuhörerinnen und Zuhörer am 5. und 7. November, und selbst Abstecker in die Pop- und Folkmusik durften nicht fehlen. Auch innerhalb der einzelnen Lieder wurde variiert und experimentiert: So begann «This Little Light of Mine» etwa langsam, beinahe bluesartig, nach einem plötzlichen Stopp fuhr der Chor in rasantem Tempo fort. Bei «There is Power in the Blood» sang der Sopran jeweils die Strophen, der Chor setzte beim Refrain ein, die einzelnen Stimmen ergänzten sich und sangen versetzt. Der Übergang von «Joshua Fit the Battle of Jeri-



Der Gospelchor Allschwil sang Anfang Monat in der Christuskirche. Foto zVg

cho» zu «Daniel» war ein nahtloser, was Spannung erzeugte und mitreissend war. Schliesslich wurde «Twelve Gates to the City» sogar a cappella gesungen.

Ansonsten begleiteten ein Klavier, ein Kontrabass und ein Schlagzeug den Chor durch den Abend – und alle drei Musiker durften ihr Können unter Beweis stellen: Thomas Schmid am Schlagzeug legte in «It Is Well» eine Solonummer hin, Tobias Melcher begleitete zupfend am Kontrabass, Christian Gutfleisch verwöhnte das Publikum mit improvisierten («Come on Down») und verspielten («Lead Me to the Rock») Einlagen. In diesem Jahr kamen die Solisten alle aus den

eigenen Reihen. Mal mit kürzeren, mal mit längeren Einsätzen überzeugten sie die Hörerinnen und Hörer. Und auch der Dirigent begeisterte durch seinen Sologesang im melancholischen «Sometimes I Feel Like a Motherless Child».

Das Publikum jedenfalls genoss den Auftritt in vollen Zügen, schwelgte, mitunter mitsingend, bei den Zugaben, dem katalanischen «Boig per Tu» und bei «Oh Happy Day» und bedankte sich mit Bravo-Rufen und Standing Ovationen. Bleibt zu hoffen, dass nicht wieder so lange auf ein neues Konzert gewartet werden muss!

Andrea Haase
für den Gospelchor Allschwil

Kolumne

Süss-sauer

Grau wabert der Nebel durch die Morgenluft, wie von kaltem Atem umhüllt stehe ich dieser Tage auf der Strasse, welche sich am Horizont im Nebel auflöst. Das Grau bahnt sich den Weg zum Gemüt, während mir die feuchte Kälte in die Glieder fährt. Die Bären und Marmeladentiere haben sich bereits eingemummelt, ich bin bei solchen Wetterlagen versucht, es ihnen gleichzutun.



Von
Andi Signer

Erhellend sind dafür die Lichter der Kürbisfratzen, die grimmig, warm, flackernd die Dunkelheit durchbrechen. Mit Halloween hat der November begonnen, dem Keltenbrauch, der von Irland über die Staaten zu uns herübergeschwappt ist. Welch ein Irrsinn, ging das klimaneutral? Gipfelten die erleuchteten Köpfe der Politik rein zufällig im keltischen Schottland? Saurer Abgang!

Zurück zu den furchterregend geschminkten Kindern, die mit leuchtenden Augen auf der «Bhalytsjagd» die Hausbewohner mit «Siesses oder Suurs» bedrohen, um danach mit vollen Körben nach Hause zu rennen. Helvetischer kommen da die selbst gefertigten «Räabeliechtli» an nächtlichen Umzügen daher. Für die süsse Variante verwende man Zuckerrüben. Mit einem US-Hipe begonnen, neigt sich der November mit einem solchen dem Ende zu.

Nun sind die grossen Kinder an der Reihe. Freiwillig stehen Amerikanerinnen und Amerikaner bereits in aller Herrgottsfrüh in den dunklen, vielleicht noch nebligen Strassen vor den Shops. Sie warten mit leuchtenden Augen auf deren verfrühte Öffnung, um Schnäppchen zu erhaschen. Das nennen sie dann «Black Friday»!

Dabei können wir Schweizerinnen und Schweizer das auch. Süss klang die Ankündigung des 25. Ängelmärts am Morgen in dieser Zeitung. Dessen Absage dagegen am Abend via Internet stiess sauer auf. So geht «schwarzer Freitag».

Jungwacht

Endlich wieder ein Treffen

Nach längerer Pause konnten am letzten Samstag über 30 Nasen wieder einmal zum traditionellen Nachtessen der Ehemaligen unverwüstlichen Jungwächtler (EJ) zusammenkommen. Der langjährige Organisator Simon Muri Maurer hat nach zwanzig Jahren das OK an Lukas Kisse Kissling weitergegeben und ihm wurde gebührend gedankt. Traditionell werden die EJ jeweils von den Aktiven «bekocht». Dieses Jahr wurden die ehemaligen Jungwachtmeister mit über 15 Sorten Raclette und Beilagen verwöhnt. Speziell war auch der Ort, denn erstmals trafen sich die EJ in den neuen schönen und sehr zweckmässigen Lokalitäten der Jugendvereine im ehemaligen Pfarrhaus. Nochmals herzlichen Dank an alle, die vor und hinter den Kulissen gewirkt haben.

Andreas Bammatter
für die EJ



Für die ehemaligen Jungwachtmeister gabs Raclette.

Foto zVg

Squash

Der Squashclub Allschwil ist auf Kurs

Die meisten Mannschaften des Vereins blicken auf einen resultatmässig gelungenen Saisonstart zurück.

Von Alain Sütterlin und Sibylle Hellstern*

Das Allschwiler NLB-Herren-Team ist gut in die neue Saison gestartet. Nach vier Partien steht das Team um Captain Philipp Gass mit zwei Siegen und zwei Unentschieden auf dem dritten Tabellenplatz. Die letzte Begegnung gegen den SC Fricktal endete mit 2:2.

Zusammenarbeit der Clubs

Der SCA und der SC Fricktal sind nicht nur Konkurrenten, sie spannen auch zusammen. Die beiden Clubs lancieren in dieser Saison zum ersten Mal die Rankingnight-Serie Nordwestschweiz, um neben dem regulären Meisterschaftsbetrieb zu weiteren Ernstkämpfen zu kommen und den Squashsport in der Region zu fördern.

Allschwil II ist derweil endgültig in der Saison angekommen. Im dritten Spiel gelang zu Hause gegen Rohrdorferberg der erste Vollerfolg.

Nächste Heimspiele des SC Allschwil.

Mittwoch, 1. Dezember

• 19.45 Uhr: Damen NLB – Uster

Freitag, 3. Dezember

• 19.45 Uhr: Herren 2. Liga – SC 11

Montag, 6. Dezember

• 19.45 Uhr: Herren NLB – Bern II

Donnerstag, 27. Januar 2022

• 19.45 Uhr: Herren 1. Liga – Bödeli Wilderswil

Alle Spiele finden im Van der Merwe Center statt.



Niemals aufgeben: Die Allschwilerin Sibylle Hellstern (in blau) drehte gegen Grabs einen 0:2-Satzrückstand.

Foto zVg

Bei Allschwil III in der 2. Liga läuft es noch nicht so rund. Die Integration vieler neuer und vor allem junger Spieler bedarf Zeit. Zwei Unentschieden in den letzten beiden Spielen zeigen aber, dass in die richtige Richtung gearbeitet wird.

Harter Kampf

Die Damen des SC Allschwil gewannen auch ihre zweite Interclub-Begegnung gegen den SC Grabs aus der Ostschweiz mit 3:0. Den Auftakt machte Tabea Zech. Nach ver-

lorenem Startsatz gelang es ihr, das Spieldiktat zu übernehmen und das Spiel mit 3:1 Sätzen zu gewinnen. Julia Oplatka hatte hingegen keine Mühe bei ihrem glatten 3:0-Sieg. Ganz anders lief es Captain Sibylle Hellstern. Sie musste für ihren 3:2-Erfolg hart kämpfen. Es gelang ihr, einen 0:2-Satzrückstand wettzumachen und die Partie zu ihren Gunsten zu drehen. Dabei wehrte sie insgesamt vier Matchbälle ab und konnte ihrerseits den dritten verwerten. *für den SC Allschwil

Termine

Basketballclub Allschwil

Freitag, 26. November

19.00 Uhr BC Moutier – Junioren U18 Omnisports

20.00 Uhr Junioren U16 – TSV Rheinfelden 2 Wasgenring, Basel

Samstag, 27. November

09.30 Uhr Mixed U12 High – Starwings Engerfeld 1, Rheinfelden

10.55 Uhr Mixed U12 – TV Muttentz Basket 2 Engerfeld 1, Rheinfelden

12.20 Uhr Jura Basket – Mixed U12 High Engerfeld 1, Rheinfelden

13.00 Uhr RPM Pallacanestro Mendrisiotto – Junioren U16 National Pala San Giorgio, Riva San Vitale

13.45 Uhr BC Bären Kleinbasel 3 – Mixed U12 Engerfeld 1, Rheinfelden

Sonntag, 28. November

11.00 Uhr Junioren U14 – TV Muttentz Basket Gartenhof

13.00 Uhr Mixed U12 Inter – GC Zürich Lady Wildcats Gartenhof

15.00 Uhr Junioren U14 Inter – Swiss Central Basket Gartenhof

17.30 Uhr Junioren U18 – TV Muttentz Basket Gartenhof

Montag, 29. November

20.15 Uhr Herren 2. Liga – Liestal Basket 44 Schulzentrum 2

Mittwoch, 1. Dezember

18.30 Uhr Junioren U16 – Liestal Basket 44 2 Schulzentrum 2

Donnerstag, 2. Dezember

18.30 Uhr BC Bären Kleinbasel – Junioren U18 Erlenmatt 2

Volleyballclub Allschwil

Montag, 29. November

20.30 Uhr Damen 4. Liga (D2) – VBC Münchenstein 3 Schulzentrum 3

20.30 Uhr Herren 2. Liga – VBC Gelterkinden 2 Schulzentrum 1

Dienstag, 30. November

20.30 Uhr Herren 3. Liga – TV St. Johann Schulzentrum 2

Volleyball Damen 2. Liga

Weitere Niederlage für den VBC Allschwil

AWB. Das Heimspiel des VBC Allschwil gegen Sm'Aesch Pfeffingen 3 fing gut an. Der Vorletzte war dem Tabellenritten ebenbürtig und gewann auch den ersten Satz (25:23). Dann aber stieg bei den Allschwilerinnen

die Fehlerquote, was der Favorit auszunutzen wusste. Die nächsten drei Abschnitte gingen allesamt an die Gäste (25:13, 25:20, 25:13), welche die Partie letztlich verdient mit 3:1 gewannen. Weiter geht es für den

VBC Allschwil am Dienstag, 30. November. Um 20.30 Uhr gastiert man in der Turnhalle Bodenacker beim VBC Gym Liestal. Auch beim Tabellenzweiten werden die Gäste in der Aussenseiterrolle sein.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 47/2021

Das Kaleidoskop – Schauspiel mit Gesang für Kinder und Erwachsene

Am Wochenende vom 27. und 28. November 2021 lädt die Produktion «Das Luftschloss» zu zwei Aufführungen des Theaterstücks «Das Kaleidoskop» im Freizeithaus Allschwil ein. Das Schauspiel wird ab fünf Jahren empfohlen; für alle Personen ab 16 Jahren gilt Zertifikatspflicht.

- Tickets und Reservationen: www.dasluftschloss.ch
- Veranstaltungskasse: 13.30 Uhr
- Einlass: 13.45 Uhr
- Beginn: 14 Uhr
- Kinder: 12.– / Erwachsene: 20.–



Das Kaleidoskop

«Die schlaue und selbstbewusste Januschka hat es zu Hause nicht leicht. Ihr Vater, den sie so gerne hat, ist nur selten da. Und ihre Mutter fordert viel von ihr, hört ihr aber kaum zu. Mithilfe des Kaleidoskops reist Januschka darum immer wieder in das Reich der Fantasie, wo alles ganz anders ist. Dort hat sie Spass mit ihren Freunden Fidelio, Diddi und Dadda und dem lebenswerten Roboter 7-7-3. Doch Königin Carmina hat gar keine Freude an Januschkas Besuchen und versucht alles, um das Mädchen vom Reich der Fantasie fernzuhalten.»

Stiftungsrat/Stiftungsrätin gesucht als Vertretung des Gemeinderates im Stiftungsrat des Alterszentrums Am Bachgraben

In seiner Eigenschaft als Eigner stellt der Gemeinderat Allschwil drei Vertreter in den Stiftungsrat des Alterszentrums Am Bachgraben. An seiner konstituierenden Sitzung am 27. Mai 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, jeweils nur ein Mitglied aus seinen Reihen zu delegieren und die weiteren Sitze zu delegieren. Diese werden öffentlich ausgeschrieben.

Nach einem Rücktritt während der Amtsperiode sucht der Gemeinderat für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 und bis Ende der Legislatur 2024 für die Stiftung Altersheim Am Bachgraben eine ausgewiesene

Fachperson für den Stiftungsrat. Eine Wiederwahl ist möglich.

Stiftung Altersheim Am Bachgraben Allschwil/Schönenbuch

Die privatrechtliche Stiftung Alterszentrum Am Bachgraben Allschwil/Schönenbuch ist politisch und konfessionell neutral. Ihr Zweck ist die Errichtung und Führung eines Alters- und Pflegeheimes und anderer Einrichtungen zur Betreuung von pflegebedürftigen Menschen sowie die Errichtung und Vermietung von Alterswohnungen am Standort Allschwil. Der Stiftungsrat ist für

die strategische Führung der Stiftung verantwortlich.

In den Stiftungsrat kann grundsätzlich jede handlungsfähige Person delegiert werden. Für die erfolgreiche Mitarbeit im Stiftungsrat verfügen Sie über einen beruflichen Hintergrund in den Bereichen Betriebswirtschaft und/oder Finanzen und bringen eine mehrjährige Erfahrung in den für den Betrieb und die Entwicklung eines Altersheims nötigen Kompetenzen mit (u.a. Finanz- und Rechnungswesen, Rechnungslegung, Controlling und Unternehmensentwicklung).

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

www.az-ambachgraben.ch.

Interessierte richten ihre Kandidatur mit Motivationsschreiben und Lebenslauf bis am 10. Dezember 2021 an das Sekretariat des Gemeinderates, thomas.schwager@allschwil.bl.ch.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Gemeinderat Vize-Präsident Franz Vogt, Tel. 079 573 49 60, gerne zur Verfügung.

Gemeinderat
Ausschreibung Stiftungsrat
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil

Separatsammlungen und Shredderdienst 2021

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektor			
								1	2	3	4
Nov.		30.									
Dez.	1.	14./28.	1./15./29.	2./16./30.	11.	Firma Lottner AG	—	6.	13.	20.	21.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinssammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93



Das **Luftschloss**
Theater für Kinder & Erwachsene

Kinder jugend Familien
Freizeithaus
Allschwil

DAS KALEIDOSKOP

SCHAUSPIEL MIT GESANG, EMPFOHLEN AB 5 JAHREN

Samstag 27. November
Sonntag 28. November

FreizeitHaus Allschwil
Hegenheimermattweg 76
Station Hagmattstrasse
(Linien 48/64)

Beginn: 14.00 Uhr
Veranstaltungskasse ab: 13.30 Uhr
Einlass: ab 13.45 Uhr
Kinder: Fr. 12.-
Erwachsene: Fr. 20.-
Covid: Zertifikatspflicht ab 16 Jahren

Tickets & Reservation:

dasluftschloss.ch





Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Bereich Bildung-Erziehung-Kultur suchen wir für den freiwilligen öffentlichen Tageskindergarten Spitzwald, per 1. Januar 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

Teamleiter/in Betreuung / Stv. Gruppenleiter/in Tageskindergarten (80%)

In dieser vielseitigen Funktion sind Sie in stellvertretender Position für den Tageskindergartenbetrieb, ausserhalb der Unterrichtszeiten in personeller, fachlicher und organisatorischer Hinsicht, verantwortlich.

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Verantwortung für die Gestaltung des Bezugspersonensystems
- Aktive Betreuungsarbeit auf der Gruppe
- Umsetzung eines strukturierten Tagesablaufs
- Gestaltung eines ganzheitlichen und professionellen Freizeitprogramms
- Aktive und transparente Elternarbeit
- Mitgestaltung und Weiterentwicklung der Standorte in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht
- Unterstützung der Gruppenleitung in der Personalführung
- Erledigung von diversen administrativen Aufgaben
- Kontakt mit vorgesetzten Stellen, der Schulleitung sowie den Lehrpersonen

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) oder vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung in einer ähnlichen Leitungsfunktion
- Berufsbildnerkurs und Erfahrung in der Ausbildung von FaBe-Lernenden
- Hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- Hohes Engagement, Flexibilität und Belastbarkeit
- Freude am Umgang mit Kindern
- Bereitschaft zur stetigen Weiterbildung
- PC-Anwenderkenntnisse

Ihre Perspektive

- Eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Natasa Balaban, Gruppenleiterin Tageskindergärten, Tel. 061 481 40 44 zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Planaufgabe

Bauprojekt Anpassung Winzerweg – Erschliessung Winzerpark

Das vom Gemeinderat am 20. Oktober 2021 genehmigte Bauprojekt Anpassung Winzerweg – Erschliessung Winzerpark liegt nach seiner Überarbeitung gemäss § 12 des Strassenreglements der Gemeinde Allschwil während 20 Tagen erneut öffentlich auf.

Die Planaufgabe dauert vom 25. November bis 15. Dezember 2021.

Während dieser Zeit kann das Bauprojekt Anpassung Winzerweg – Erschliessung Winzerpark unter www.allschwil.ch oder in der Gemeindeverwaltung, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, 1. OG, eingesehen werden.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr und Montag, Mittwoch und Freitag 14 bis 17 Uhr.

Einwendungen gegen das Bauprojekt Anpassung Winzerweg – Erschliessung Winzerpark können bis zum 28. Dezember 2021 an den Gemeinderat Allschwil, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil gerichtet werden.

Der Gemeinderat



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung sucht für die Betreuung von Allschwiler Tageskindern aufgeschlossene und flexible

Mitarbeiter/innen Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilien)

Als Mitarbeiter/in Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilie) bieten Sie einem oder mehreren Kindern eine liebevolle und familiäre Betreuung in Ihrem Zuhause. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und gehen individuell auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten ein. Sie entscheiden, wann und in welchem zeitlichen Umfang (ganztags oder halbtags) Sie ein oder mehrere Kinder bei sich zu Hause betreuen möchten.

Sie bringen Erfahrung mit eigenen Kindern oder Berufserfahrung im Bereich Kinderbetreuung/Erziehung mit. Sie sind verantwortungsbewusst, belastbar, kommunikativ und zeichnen sich durch einen einfühlsamen und geduldigen Umgang mit Kindern aus. Sie sind bereit, die Grundausbildung für Tagesfamilien zu absolvieren und sich regelmässig weiterzubilden. Ausserdem sprechen Sie Schweizer- oder Hochdeutsch.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen von in Allschwil wohnhaften Kandidaten/innen berücksichtigt.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: salome.sklenak@allschwil.bl.ch. Für weitere Informationen steht Ihnen Salome Sklenak, Gruppenleiterin Tagesfamilien, unter Tel. 061 486 27 47 oder salome.sklenak@allschwil.bl.ch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

094/2088/2021 Bauherrschaft: DüWe80 AG, Philipp Alexandre, Dürrenmattweg 80, 4123 Allschwil. – Projekt: Umbau Liftaufstockung Mehrfamilienhaus, Parzelle A1933, Dürrenmattweg 80, 4123 Allschwil. – Neuauflage: Profile. – Projektverantwortliche Firma/ Person: Zapco Architekten GmbH, Burgweg 16, 4058 Basel.

095/2114/2021 Bauherrschaft: Pompanin Deborah und Michel, Carmenstrasse 66, 4123 Allschwil. – Projekt: Gartenhaus mit Unterstand, Parzelle A1668, Carmen-

strasse 66, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Cueni Architekten, Solothurnerstrasse 72, 4053 Basel.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **6. Dezember 2021** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2022

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1	07. Januar	18	06. Mai	35	02. September
2	14. Januar	19	13. Mai	36	09. September
3	21. Januar	20	20. Mai	37	16. September
4	28. Januar	21	27. Mai	38	23. September
				39	30. September
5	04. Februar	22	03. Juni		
6	11. Februar	23	10. Juni	40	07. Oktober
7	18. Februar	24	17. Juni	41	14. Oktober
8	25. Februar	25	24. Juni	42	21. Oktober
				43	28. Oktober
9	04. März	26/27	01. Juli		
10	11. März	28/29	15. Juli	44	04. November
11	18. März	30/31	29. Juli	45	11. November
12	25. März			46	18. November
		32	12. August	47	25. November
13	01. April	33	19. August		
14	08. April	34	26. August	48	02. Dezember
15	14. April (Do)			49	09. Dezember
16	22. April			50	16. Dezember
17	29. April			51/52	23. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben



Markt

Der Lindenplatzmarkt macht Winterpause

Nach der ersten Frühlings- und Sommersaison macht der kleine, aber feine Frischmarkt am Lindenplatz ab sofort Winterpause. Nächsten Frühling soll es dann wieder losgehen mit dem saisonalen und frischen Angebot aus der Region.

René Quinche,
Verein Märkte Allschwil

Konzert

«Die Kunst der Fuge» in der Alten Dorfkirche

Am 1. Adventssonntag, 28. November, um 17 Uhr, findet in der Alten Dorfkirche Allschwil ein besonderes Konzert statt. Helene Ringgenberg und Johann Sonnleitner spielen auf zwei Cembali Kontrapunkte (Teile) aus der «Kunst der Fuge» von Johann Sebastian Bach mit Zwischenspielen in erweiterter Tonalität von Johann Sonnleitner. Helene Ringgenberg ist eine Berner Musikerin, Musikpädagogin und Musiklehrerin. Während längerer Zeit leitete sie den Kirchenchor der christkatholischen Kirchgemeinde Bern und war an der christkatholischen Kirche St. Peter und Paul in Bern als Organistin tätig. Johann Sonnleitner ist ein in Zürich lebender Organist, Cembalist, Musikhistoriker und Komponist. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es gibt eine Kollekte zugunsten der Renovation der Alten Dorfkirche. Fürs Konzert gilt Zertifikatspflicht.

Thomas Zellmeyer,
christkatholische Kirchgemeinde

Ein Blick zurück

Barrikadenbau in Allschwil



Als am 3. September 1939 Frankreich Nazideutschland den Krieg erklärte, befürchtete unsere Heeresleitung einen Vorstoss der beiden Armeen durch die Nordwestschweiz. Unter dem Kommando der damaligen Grenzbrigade 4 errichtete die Truppe ausgehend von Muttenz bis nach Allschwil in fieberhafter Eile eine Abwehrstellung. Sie bestand aus Bunkern, Tankmauern und Barrikadenhindernissen. Entlang des Bachgrabens erstellten Genieeinheiten 1940 fünf Betonbunker, von denen drei noch heute an diesen Zeitabschnitt erinnern. Zwischen diesen Geschützstellungen standen auf der ganzen Länge noch Tankbarrikaden. Diese bestanden aus einbetonierten Baumstämmen. Noch heute sind bei genauem Hinsehen auf dem rechten Uferweg letzte Betonspuren dieser Tanksperren zu sehen. Eine weitere Befestigungsanlage im Zweiten Weltkrieg war auch die Tankmauer am Rosenberg, die sich bis gegen den Dorfplatz hinzog. Das ebenfalls im Kriegsjahr 1940 erstellte Tankhindernis hatte eine Länge von 429 Metern. Teile dieser Mauer stehen jetzt noch am Alemannenweg bis zur Klarastrasse. Nach deren Unterbruch zieht sich das Hindernis dem Schuelgässli entlang und endet kurz vor der Liegenschaft Dorfplatz 7a. Auf dem heutigen Parkplatz beim Milchbüsli errichtete das Militär mit Sandsäcken eine Geschützstellung, die mit einer Inf-Panzerabwehr-Kanone bestückt war. Das Foto zeigt einen Barrikadenbau im Spätsommer 1939 auf der Höhe Baslerstrasse Nummer 39. Mittels schwerer Holzbalken errichteten Sappeure ein Panzerhindernis. Ein solcher Hindernisbau wäre heute auf dieser Verkehrsachse unvorstellbar! Es ist eine seltene Aufnahme, denn es war während der Kriegsjahre damals unter Strafe verboten, militärische Einrichtungen fotografisch festzuhalten.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Doris Duca-Vogt

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
1 363 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail:
inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Allschwiler Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch

Was ist in Allschwil los?

November

Fr 26. Konzert

Musikschule Allschwil. Konzertsreihe «room9@19», Anna Fortova, Violoncello, und Kathrin Schmidlin, Klavier. Musikschule, Baslerstrasse 225, Raum 9, 19 Uhr.

«Twosomes»

Verein Semi-Circle Basel. Englischsprachige Theaterproduktion mit fünf kurzen Stücken über Beziehungen. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr. Tickets und Info unter www.semicircle-basel.ch.

Sa 27. Buchvernissage

Kulturverein. Zweites Buch «Ein Blick zurück». Autor Max Werdenberg wird signieren. Buchhandlung am Dorfplatz, Baslerstrasse 2a, ab 14 Uhr.

Kinderanlass

Jubla Allschwil. Ballsport, Staffetten etc. Turnhalle Schulhaus Neuallschwil, 14 bis 17 Uhr

«Twosomes»

Verein Semi-Circle Basel. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 14.30 und 19.30 Uhr. Tickets und Info unter www.semicircle-basel.ch.

Filmvorführung

Reformierte Kirchgemeinde. Adventsfilm «Damit sich Türen öffnen». Calvinhaus, Baslerstrasse 226, 18 Uhr.

So 28. Benefizkonzert

Christkatholische Kirchgemeinde. Helen Ringgenberg und Johann Sonnleitner spielen «Kunst und Fuge» von Johann Sebastian Bach an den Cembali. Alte Dorfkirche, 17 Uhr. Kollekte zugunsten der Kirchenrenovation.

Filmvorführung

Reformierte Kirchgemeinde. Adventsfilm «Damit sich Türen öffnen». Calvinhaus, Baslerstrasse 226, 18 Uhr.

Di 30. Buchvorstellung

Buch am Dorfplatz. Barbara Piatti stellt den Bildband «Celestino Piatti. Alles, was ich male, hat Augen» zum Werk ihres Vaters, Buchgrafiker und Plakatkünstler, vor. Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Anmeldung unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch. Eintritt 10 Franken. Es gilt Zertifikatspflicht.

Dezember

Mi 1. Adventsfeier

Reformierte Kirchgemeinde. Mittwochtreff «Engel oder was Sie über die himmlischen

Heerscharen wissen müssen». Calvinhaus, 14.30 Uhr.

So 5. 42. Allschwiler Klausenlauf

Verein Klausenlauf. Ab 9.15 Uhr. Mehr unter www.allschwiler-klausenlauf.ch.

Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 9 Uhr, Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereinshütte ab 10.30 Uhr.

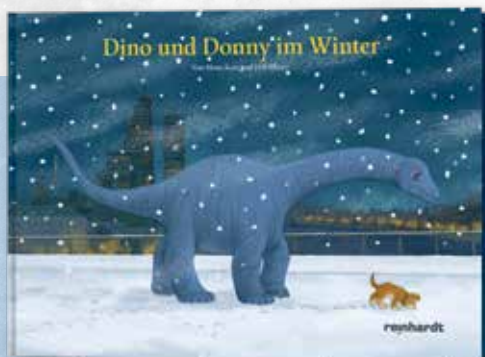
Seniorenachmittag

Seniordienst. Santichlaus-Nachmittag mit der Zithergruppe Sunneschyn. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14 Uhr. Anmeldung erforderlich: info@sendias.ch oder unter 061 482 00 25.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

BEST SELLER

AUS DEM
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



MENA KOST/UELI PFISTER

DINO UND DONNY IM WINTER

Nach dem letztjährigen Bestseller «Dino und Donny» ist jetzt der zweite Band erschienen. Ein Bilderbuch für Kinder ab drei Jahren.

ISBN 978-3-7245-2505-9, CHF 24.80



-MINU

INNOCENT & CO.

Geschichten einer seltsamen Ehe

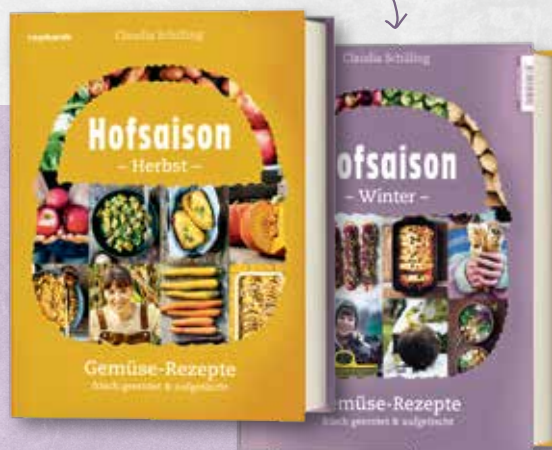
Die Ehe von heute hält kaum mehr lang. Das Ablauf-Datum ist wie bei Joghurt oder Hühnerbrüsten kurz gesetzt – silberne Hochzeiten werden eine goldene Rarität! Bei Innocent & Co. dauert die Zweierkiste schon seit über einem halben Jahrhundert.

ISBN 978-3-7245-2510-3, CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Wendebuch

reinhardt

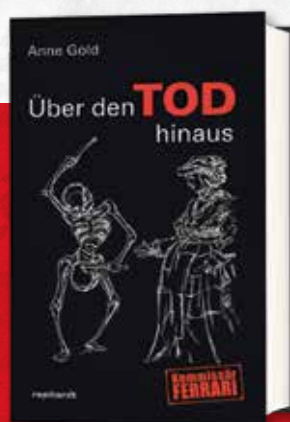


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt

Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Food-stylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.–



ANNE GOLD

ÜBER DEN TOD HINAUS

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ

STADTJÄGER II

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

Auch im zweiten Band des «Stadtjägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen – stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



HELEN LIEBERNDÖRFER

ZUM ZEITVERTREIB – EIN BASLER DECAMERONE

Geschichten aus dem alten Basel

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentiert die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80